

Beleuchtung der Lichter in der Praxis

8. Dezember 2019 – 10 Kislev 5780



Im Talmudblatt B.T. Shabbat 21 b wurde die Frage gestellt, wie wir heutzutage die Beleuchtung der Lichter in der Praxis durchführen:

WIR HABEN IN EINER BARAJTA (mündliche Tradition) GELERNT: DIE MITZVA VON CHANUKA IST BEREITS ERFÜLLT, WENN EIN LICHT PRO FAMILIE BELEUCHTET WIRD.

UND DIEJENIGEN, DIE DIE MITZVA VON CHANUKA AUF EINE WUNDERBARE WEISE DURCHFÜHREN WOLLEN, ZÜNDEN LICHT FÜR JEDES (männliche) FAMILIENMITGLIED.

UND FÜR DIE, DIE DIE MITZVA VON CHANUKA AUF EINE BESONDERE WEISE AUSFÜHREN WOLLEN, SAGT HAUS SCHAMMAI: "AM ERSTEN TAG ZÜNDET MAN 8 LICHTER AN UND VERMINDERT HIERNACH" .

UND DAS HAUS HILLEL SAGT: "AM ERSTEN TAG KANN ICH EIN LICHT ANZÜNDEN UND AN DEN FOLGENDEN TAGEN IMMER EIN LICHT HINZUFÜGEN", damit am letzten Tag Chanuka alle 8 aufleuchten, das ist auch der heutige Minhag um von 1 bis 8 an zu zünden.

Soweit eine tannaitische Quelle; im Folgenden gibt es eine Meinungsverschiedenheit unter Amoraim zu dem Disput zwischen Bet Schammai und Bet Hillel.

. Ula sagte: Über den Hintergrund der Meinungsverschiedenheiten zwischen Bet Schammai und Bet Hillel sprechen zwei Amoraïm (Gelehrte aus der Talmud). Diese beiden Amoraïm heißen RABBI JOSE BAR AWIN und RABBI JOSE BAR ZEWIDA:

Einer von ihnen besagt, dass der Grund für Bet-Schammai, eine absteigende Serie gegen die nächsten Tage anzufordern, darin besteht, dass der erste Tag von Chanuka ein Wunder einleitete, das acht Tage dauern würde. Am zweiten Tag von Chanuka zünden wir sieben Lichter an, weil das Wunder (in der Zeit der Chaschmonaim) nur sieben Tage dauern würde, etc.

UND DER GRUND VON BET HILLEL, eine aufsteigende Serie vorzuschreiben, IST GEGEN DIE BEREITS VERLAUFENEN TAGE, d.h. danach, in den Jahren nach dem Wunder, wissen wir bereits, wie viele Tage das Chanuka-Wunder gedauert hat; Wir zählen jetzt zum Höhepunkt des Wunders, wie es zur Zeit der Chasmonäer der Fall war, für die das Wunder jeden Tag wuchs.

DER ANDERE AMORA AUS DEM WESTEN HAT GESAGT: "DER GRUND VON BET-SCHAMMAI, eine absteigende Serie vorzuschreiben, IST GEGEN DIE OPFERGABE, die zum FEST der Sukkot-Laubhütten gebracht wurden; gemäß der Tora mussten (4Mose (Numeri) 29: 12-31) an Sukkot am ersten Tag 13 Rinderopfer, am zweiten Tag Sukkot 12 Rinderopfer usw. in einer absteigenden Reihe dargebracht werden.

UND DER GRUND VON BET-HILLEL eine aufsteigende Reihe vorzuschreiben, basiert auf einer allgemeinen halachischen Regel, die lautet: WIR WOLLEN IMMER BEI HEILIGEN GESCHÄFTEN AUFSTEIGEN UND NICHT ABFALLEN.

DIE HALACHA DER RISCHONIM (Mittelalterliche Gelehrte)

Die Interpretation des Beginns der oben genannten Barajta ist Gegenstand einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Tosafisten (Gelehrte aus Frankreich und Deutschland, ca. 1250) und dem Rambam (Maimonides).

Tosafot nimmt diese Barajta wie folgt an:

In der Gemara gibt es drei Meinungen:

- a. einfach jeden Abend ein Licht für die ganze Familie,
- b. diejenigen, die die Mizwa wunderschön erfüllen wollen (mehadrin): ein Licht für jedes Familienmitglied jeden Abend,
- c. diejenigen, die die Mizwa auf außergewöhnliche Weise erfüllen möchten (mehadrin min hamehadrin): jeden Abend ein Licht mehr, aber nur eine Menora für die ganze Familie.

Rambam (Maimonides) interpretiert die Barajta etwas anders:

- a) einfach: jeden Abend ein Licht für die ganze Familie (wie Tosafot)
- b. Mehadrin: Jeden Abend ein Licht für jedes Familienmitglied (gleiches Tosafot),
- c. mehadrin min hamehadrin: Jeden Abend ein Licht mehr für jedes Familienmitglied.

Auffällig dabei ist, dass:

- Rabbi JOSEF KARO (der **Bet-Josef**) nach Meinung von TOSAFOT entscheidet,
- während REMA der Vision von RAMBAM folgt.

Dies ist eine Ausnahme von den üblichen Entscheidungsregeln. Obwohl im Talmud drei Ebenen der Erfüllung der Mitzwa der Beleuchtung der Lichter von Chanuka erörtert werden, ist es genau genommen ausreichend, jede Nacht nur ein Licht in jedem Haushalt zu entzünden.

Die Größe des Haushalts ist nicht wichtig; Ein Haushalt kann aus einer Person (z. B. einem Junggesellen) oder mehreren Personen bestehen. Wenn ein Haushalt nicht genug Öl oder Kerzen hat und nicht das Geld hat, um sie zu kaufen, ist es

möglich, die Mitzwa von Chanuka auf diese minimale Weise zu füllen – d.h. **Ein Licht** pro Haushalt und Abend.

Trotzdem haben wir die Gewohnheit, der Vision des Mehadrin Min Hamehadrin für die Feier-Praxis zu folgen. Dies hat jedoch zu einem Unterschied in der Praxis zwischen den aschkenasischen (West-Europäischen) und den sephardischen (orientalischen) Juden geführt.

Das Minhag der Aschkenasim ist, dass jedes Familienmitglied (Ausnahmen siehe unten) jeden Abend ein zusätzliches Licht im Hinblick auf den RAMBAM zündet.

Der Minhag der Sephardim ist, dass jeder Haushalt jeden Abend ein zusätzliches Licht im Blick auf TOSAFOT anzündet.

EIN WAHLPROBLEM

Weiter lernen wir, dass es besser ist, die Chanuka-Lichter mit Olivenöl anzuzünden, als dies mit Kerzen zu tun. Wenn man jedoch nicht genug Geld für Olivenöl hat, aber genug Geld, um Kerzen zu kaufen, dann steht man vor dem folgenden Problem:

- a. man könnte Olivenöl kaufen und nur ein Licht pro Abend anzünden
- b. man könnte Kerzen kaufen und damit die Mitzwa nach Meinung des mehadrin min hamehadrin erfüllen (jeden abend eine weitere Kerze).

Die Mischna Berura und der Chaje Adam entscheiden in der Praxis, dass es bei diesem Auswahlproblem besser ist, Kerzen zu kaufen, um die Mizwa nach Meinung von Mehadrin Min Hamehadrin zu erfüllen, d.h. extra schön.

DIE FRAU

Wenn ihr Ehemann zündet, muss eine verheiratete Frau nicht zünden. In der Halacha werden Männer und Frauen (in vielerlei Hinsicht) als Einheit angesehen. Nach Angaben des Mischna

Berura darf eine verheiratete Frau, wenn sie dies wünscht, selbst zünden und die erforderliche Berachot aussprechen. Wenn der Mann auf Geschäftsreise ist oder aus anderen Gründen nicht zu Hause zündet, muss die Frau selbst anzünden.

KINDER

Kinder, die das Alter erreicht haben, in dem sie nach jüdischem Recht (6-7 Jahre) in den Geboten und Gebräuchen erzogen werden sollen, müssen ihre eigenen Chanuka-Lichter anzünden, wenn sie außerhalb des Hauses der Familie wohnen. Wenn sie bei ihren Eltern wohnen, dann müssen sie laut dem aschkenasischen Minhag – nach Meinung der meisten Poskim – auch Licht zünden. Für Kinder ist es jedoch ausreichend, dass sie jeden Abend nur ein Licht anzünden. An verschiedenen Orten ist es üblich, dass Mädchen ihre eigene Menora anzünden.

WO MEHRERE PERSONEN BELEUCHTEN

Wenn mehrere Personen im selben Raum jeweils ihre eigenen Menorot anzünden, müssen sie sicherstellen, dass die Menorot nicht zu nahe beieinander stehen, damit jemand (zum Beispiel auf der Straße) genau sehen kann, wie viele Menorot brennen.